

## AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Hanns Rupp: Die fränkische Patrulltasch. Fränkische Mundartgedichte. Würzburg Pius Halbig Verlag 1960. Broschiert 3,30 DM, gebunden 5,80 DM.

In der Einleitung zu seiner neuen lyrischen Sammlung schreibt Hanns Rupp: „Immer wieder zieht es mich zur Mundart meiner Heimat hin. Sie ist mir das liebste Ausdrucksmittel seelischer Regungen und ist mir die Urkraft der Sprache überhaupt in Einfalt, Innigkeit und Herzenswärme. Sie ist für mich die Mutter der Sprache.“ Diesem Bekenntnis gemäß hat Hanns Rupp in seiner „Patrulltasch“ dem weiten Kreis seiner Empfindungen in Herzlichkeit und Innigkeit Ausdruck verliehen. Er besingt seine fränkische Heimat, röhmt ihre unvergleichliche Schönheit im Frühjahr, preist ihre reife Kraft im Sommer, weiß vielerlei zu sagen von den freundlichen Tagen im Herbst und um die „Träublzeit“ und endet dann seine heimelig klingenden Weisen mit spätherbstlichen, winterlichen und weihnachtlichen Akkorden. Mit der großen Zahl dieser Gedichte hat Hanns Rupp unsere fränkische Mundartdichtung mit einem wesentlichen Band bereichert. Mit Recht wird in dem Vorwort darauf hingewiesen, daß die Mundartdichtung durchaus nicht nur auf den Heimatabenden gehört werden will, sondern daß sie in ihrer Echtheit und Ursprünglichkeit ein vollgültiges künstlerisches Ausdrucksmittel ist. Hanns Rupp kennt diese Sprache, die man am Main und besonders auch in der Gegend um Kitzingen spricht, aus vertrautem Umgang und er hat die Kraft, das Frohe und das Melancholische mit seinen Versen auszusprechen. „Jetzt aber ist mir die Mundart noch mehr“, schreibt Hanns Rupp, „sie stillt mir oft das Helmweh nach der lieben Heimaterde. Mitten im Lärm der Großstadt steigen die Wein Hügel Frankens ganz unvermittelt vor meinen Augen auf, schwingt sich der Main lieblich um ihre Hänge.“ Diese Liebe des Autors zu den Bildern der Weinlese, zu den Bildstöcken am Wege, zur dunklen Kette des Steigerwaldes ist in die Verse eingegangen. Wer immer gern den heimatlichen Klang unserer Sprache hört, wer gern das fränkische Jahr in seinem wundersamen Aufblühen bis zum Verwelken im Herbst begleitet, der wird seine Freude an diesem Buch haben. Eine „Patrulltasch“ mit einem reichen Inhalt! Aus der perlend bestickten alten Patrulltasch hat ein Lyriker mit Herz und Gemüt einen bunten Kranz fränkischer Stimmungen herausgeholt. Mit Recht heißt es in einem Gedicht: „In dara Tasch' malatti war'n viel' schöäna Sach'n drinn!“

H. G.

Aschaffenburger Jahrbuch für Geschichte, Landeskunde und Kunst des Untermaingebietes Bd. 4. Hrsgg. v. Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg: 1000 Jahre Stift und Stadt Aschaffenburg:

# Gästehaus am Banziger Wald

RESTAURANT . CAFÉ . PENSION  
geräumiger Parkplatz

Besitzer:  
HEINRICH BRUCKNER  
ehemals Inhaber der Schloßgaststätte  
Banz

(13a) BANZ über Lichtenfels  
Telefon: Staffelstein 563

—  
Sie finden uns bei guter Anfahrtsstraße  
von Staffelstein kommend  
nur 1 km unterhalb Kloster Banz

## Stickerei Lippert

WÜRZBURG, Marienplatz 1

Kleiderstickereien - Plissee  
Kanten - Stoffknöpfe  
Knopflöcher  
Wimpel - Abzeichen

fenburg — Festschrift zum Aschaffenburger Jubiläumsjahr 1957. 2 Teile. Kommissionsverlag Paul Pattloch, Aschaffenburg 1957. XL, 1113 S., 216 Abb., Gl. DM 36.—, brosch. DM 30.— (Vorzugspreis für Mitglieder aller fränkischen Geschichtsvereine, Ladenpreis Gl. DM 58.—, brosch., DM 52.—).

Der vorbildliche Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg hat mit vorliegender zweibändiger Festschrift etwas Musterhaftes geschaffen. Völlig auf Kunstdruckpapier gedruckt, werden der Öffentlichkeit 43 Beiträge vorgelegt, die neue Erkenntnisse bringen zur Aschaffenburger Frühgeschichte, Geschichte und Kartographie; Geistesgeschichte und Münzkunde sind ebenfalls vertreten. Mit Gewinn und Genuß nimmt man diese prächtigen Bände zur Hand, deren Redaktion in den bewährten Händen von Stadtarchivrat Dr. Willibald Fischer lag und für die Irmgard Staab in gewohnter Weise sehr gute Register schuf. Dr. E. S.

Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst 11 (Archiv des Historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg, Band 82). Würzburg: Hrsgg. v. d. Gesellschaft „Freunde mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V.“ 1959. IV, 335 S., 13 Abb. im Text, 33 auf Kunstdrucktafeln, brosch., 12.— DM (Vorzugspreis für Mitglieder des Herausgebers DM 8.—)

Das neue Mainfränkische Jahrbuch setzt die traditionsreiche Reihe landeskundiger und landesgeschichtlicher Schriften fort, welche die Gesellschaft „Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V.“ in altgewohnt sorgfältiger Weise herausgibt. Dreizehn Abbildungen und vier Beiträge bereichern unser Wissen; sie sind der Vorgeschichte, Frühgeschichte, Kulturgeschichte, Kartographie, Kunstgeschichte gewidmet. Eine Übersicht auf die Inhalte der Bände 1 bis 10 des Jahrbuches sowie die erfreulichen Tätigkeitsberichte der herausgebenden Gesellschaft ergänzen den Band. Professor Dr. Dr. Wilhelm Engel hat wiederum 119 Neuerscheinungen aus dem Bereich der Fränkischen Landesgeschichte besprochen, geradezu eine fränkische Bücherkunde im Kleinen. So schließt sich der Band würdig an seine Vorgänger an.

Dr. E. S.

Das Bayerische Geologische Landesamt macht darauf aufmerksam, daß soeben des geologische Kartenblatt (1 : 25 000) „Ansbach Nord“ mit der dazugehörigen Erläuterung erschienen ist. Die Erläuterung enthält u. a. einen kurzen Überblick über die erdgeschichtliche Entwicklung des Kartierungsgebietes, eine ausführliche Beschreibung der auftretenden Gesteine und deren Lagerung, sowie weitere Kapitel über die Grundwasservorkommen, über Lagerstätten nutzbarer Erze und Gesteine.

Preis DM 8.— (zuzügl. Versandkosten).

Anschrift: Bayerisches Geologisches Landesamt, München 22, Prinzregentenstraße 27, Telefon 283 21



## Tapeten

in jeder Preislage  
für höchste Ansprüche

### Tapeten Kolb

Würzburg Echterhaus

seit 1896

### Herrenartikel · Damenwäsche

### Handschuhe · Strumpfwaren

in reicher Auswahl — besonders preisgünstig

